

Lebensretter behält seine Muscheln

Von Lutz Storbeck

Als Gegenleistung für den Schleudersitz, der im Haff gefunden und dann samt Muscheln an ein Cottbusser Museum gegeben wurde, könnte das Eggesiner Militärmuseum alte Panzertechnik für seinen Fundus bekommen.



Der Schleudersitz, der mehr als 35 Jahre im Haff gelegen hat und nun in Cottbus zu sehen ist.

FOTO: LUTZ STORBECK

EGGESIN/COTTBUS. Thomas Rüffer, der ehemalige Jagdbomber-Pilot, wohnt in Cottbus. „Einmal im Monat gehe ich zum Flugplatzmuseum“ sagt er. Ab und an trifft er dort alte Bekannte, und dann kann es auch ein bisschen länger dauern. Und bestimmt spielt jetzt in den Gesprächen auch ein aus dem Nordosten nach Cottbus gebrachter Fund eine Rolle. Nämlich der Schleudersitz, mit dem sich Thomas Rüffer vor fast 40 Jahren aus einer abstürzenden MIG 15 retten konnte (der Nordkurier berichtete). Und natürlich wird es viele Fragen geben da in Cottbus. Vielleicht auch die danach, was denn das Eggesiner Militärmuseum, das den Sitz angegeben hat, als Gegenleistung erwarten kann. Uwe Zabel, Leiter des Eggesiner Militärmuseums, hat sich die Abgabe gut überlegt. Denn während in seinem

Museum die Landstreitkräfte thematisch dominieren, spielt im Cottbusser Museum das Flugwesen die größte Rolle.

Also ist der Schleudersitz dort seit einigen Tagen zu sehen. So wie auch etwa 40 Flugzeuge und Hubschrauber. Und andere Technik, die zum Flugbetrieb gehört hat. Ausrüstungsgegenstände, Flugzeugmodelle und Flugzeugbewaffnung etwa. Zwar gibt es in dem Cottbusser Museum auch einen Restaurationsbereich für Fluggeräte, sagt Museumschef Enrico Peiler. Doch der aus dem Haff gezogene Schleudersitz wird in dem Zustand gezeigt, in dem er gefunden wurde: vom Haffwasser angegriffen, mit Muscheln bewachsen. Das Aluminiumgestell des Sitzes hat übrigens die vielen Jahre gut überstanden. Damit sich die Museumsbesucher in Cottbus ein Bild davon machen können, wie ein unversehrter Schleudersitz aussieht, wird ein gut erhaltenes Exemplar neben das Haff-Fundstück gestellt.



So ein gut erhaltener Schleudersitz ist im Cottbusser Flugplatzmuseum zu sehen.

FOTO: ZVG

Auch wenn Zabel den Schleudersitz gern an seine Cottbusser Kollegen weitergereicht hat – ganz ohne Gegenleistung wollte er das Stück dann doch nicht abgeben. Es sollte ein Tauschobjekt her, das gut in die Eggesiner Sammlung passt. Was das sein könnte, ließ der Cottbusser Museumschef Peiler noch offen. Man hört aber, dass es sich um Zubehör eines Panzers der Wehrmacht handeln könnte. Und das würde ganz gut nach Eggesin passen.

(Quelle: Nordkurier, Montag, 31. März 2014, Seite 15)